

Inhalt

Einleitung — 1

- 1 Die ordnende Lesart — 4**
 - 1.1 Denkanlass I – Wittgensteins Texte — 5
 - 1.1.1 Wittgenstein als „radikaler“ Anti-Metaphysiker — 5
 - 1.1.2 Begründete Zweifel an *dieser* „Radikalität“ — 9
 - 1.1.3 Züge der ordnenden Lesart — 15
 - 1.1.3.1 Neu einordnen, statt austilgen — 15
 - 1.1.3.2 Bekanntes ordnen statt neue Erkenntnisse hereinzuholen — 15
 - 1.1.3.3 Harmonische Ordnung als vertrauenswürdige Zeichen, der Wirklichkeit gerecht zu werden — 17
 - 1.2 Denkanlass II – Spannungen in der Metaphysik — 23
 - 1.2.1 Wittgensteins Denkweg als Reaktion auf das „Chaos“ in der Metaphysik — 24
 - 1.2.2 Dunkelheit der Metaphysik (Wittgenstein) — 27
 - 1.2.3 Überhelle der Metaphysik (Platon) — 33
 - 1.2.3.1 Der Zusammenhang zwischen Staunen und Philosophieren — 34
 - 1.2.3.2 Philosophisches Hinausgehen über die Erfahrungswelt — 35
 - 1.2.3.3 Philosophieren als Erinnern — 39
 - 1.2.3.4 Ethischer Rahmen des vernünftigen Philosophierens — 40
 - 1.2.3.5 Die Grenzerfahrung in der Metaphysik – Überhelle vs. Dunkelheit — 42
 - 1.3 Prinzipiell mögliche Reaktionen auf das Problem der Unklarheit der Metaphysik — 47
 - 1.3.1 Theoretische Lesarten — 48
 - 1.3.2 Klärende Lesarten — 50
 - 1.3.3 Resolute Lesarten — 51
 - 1.3.4 Ordnende Lesart — 52
 - 1.3.4.1 Dostojewski – Schweigen als Öffnung des „Raums der Freiheit“ — 53
 - 1.3.4.2 Thomas von Aquin – Die Begrenztheit des natürlichen Intellekts ermöglicht Freiheit — 56
 - 1.3.4.3 Koran – Freiheit durch die beständige Möglichkeit des Leugnens — 57
 - 1.4 Der weitere Gang der Untersuchung — 58

- 2 Wegphase I (Tractatus Logico-Philosophicus) — 60**
 - 2.1 Das Tractatus-Paradoxon — **60**
 - 2.1.1 Substantielle vs. resolute Lesarten — **61**
 - 2.1.2 Die gemeinsame Wurzel substantzieller und resoluter Lesarten — **72**
 - 2.1.3 Die ordnende Lesart des *Tractatus* — **73**
 - 2.2 Auslegung und Ordnung der Sprechweisen — **78**
 - 2.2.1 Zweifel an der Oberflächengrammatik – Russell, Frege, Schopenhauer — **79**
 - 2.2.1.1 Russell — **79**
 - 2.2.1.2 Frege — **80**
 - 2.2.1.3 Schopenhauer — **81**
 - 2.2.1.4 Ordnen, nicht Wegschaffen — **82**
 - 2.2.2 Naturwissenschaftliche Sätze als Abbilder im logischen Raum — **83**
 - 2.2.3 Verwirrungen zwischen Logik und Naturwissenschaft — **88**
 - 2.2.4 Ethische Sätze als Ausdruck von Seinsweisen im logischen Raum — **93**
 - 2.2.5 Verwirrungen zwischen Ethik und Naturwissenschaft — **96**
 - 2.2.5.1 Grundlose Bekehrung vs. Begründung — **97**
 - 2.2.5.2 Erlösung durch harmonisches Einfügen in den logischen Raum vs. Zielverfolgung durch Umgestaltung der Fakten im logischen Raum — **99**
 - 2.2.5.3 Welt als gottbestimmte Welt vs. Welt + Gott — **106**
 - 2.2.5.4 An-Gott-glauben vs. Glauben-dass-Gott-existiert — **109**
 - 2.2.5.5 Gott in Bildern vs. Gott + Bilder Gottes — **110**
 - 2.2.5.6 Ethische Sätze in der theoretischen Lesart — **112**
 - 2.2.5.7 Ethische Sätze in der resoluten Lesart — **113**
 - 2.2.5.8 Übersehen der spezifischen Wirklichkeitsweise Gottes durch die Wittgensteinianer — **115**

- 3 Wegphase II: Spätphilosophie (Philosophische Untersuchungen & Über Gewissheit) — 118**
 - 3.1 Wörter repräsentieren keine Gegenstände — **118**
 - 3.1.1 Angriffsziel — **118**
 - 3.1.2 Erscheinungsformen des irreführenden Bildes — **119**
 - 3.1.3 Philosophische Probleme, die aus dem Bild erwachsen — **119**
 - 3.1.4 Strategische Ausrichtung — **121**
 - 3.1.5 Umsetzung der Strategie — **122**

- 3.1.5.1 Verwirrung: Schauen auf Hauptwörter wie „Tisch“ und Wegschauen von den anderen Wortarten — **122**
- 3.1.5.2 Verwirrung: Vergessen, dass Wörter als Teil von Handlungen auftauchen — **123**
- 3.1.5.3 Verwirrung: Vergessen, dass die Forderung nach Referenzobjekten nicht selbstverständlich ist — **125**
- 3.1.5.4 Verwirrung: Verwechslung des Trägers des Namens mit der Bedeutung des Namens — **125**
- 3.1.5.5 Verwirrung: Verwechslung eines Paradigmas im Sprachspiel mit der Bedeutung eines Namens — **125**
- 3.1.5.6 Verwirrung: Verwechslung von Begründung und Abrichtung — **126**
- 3.1.6 Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse — **127**
- 3.1.7 Theoretisch ausgelegt — **128**
- 3.1.8 Klärend ausgelegt — **130**
- 3.1.9 Resolut ausgelegt — **135**
- 3.1.10 Ordrend ausgelegt — **141**
- 3.2 Das logische Muss ist nicht absolut — **147**
- 3.2.1 Theoretisch ausgelegt — **153**
- 3.2.2 Klärend ausgelegt — **156**
- 3.2.3 Resolut ausgelegt — **159**
- 3.2.4 Ordrend ausgelegt — **162**
- 3.3 Der Geist ist kein privater Raum — **163**
- 3.3.1 Verwirrungen aufgrund der Privilegierung der Wissensbeziehung — **164**
- 3.3.1.1 Schmerzen haben \neq in einer Wissensbeziehung zum Schmerz stehen — **164**
- 3.3.1.2 Grammatische Gewissheit \neq Gewissheit des wohlbegründeten Wissens — **164**
- 3.3.1.3 Wort ohne wissensmäßige Rechtfertigung gebrauchen \neq Wort zu Unrecht gebrauchen — **165**
- 3.3.1.4 Zweifeln-können \neq Glauben-zweifeln-zu-können — **166**
- 3.3.2 Verwirrungen aufgrund von Kontextvergessenheit — **166**
- 3.3.2.1 Richtige Anwendung eines Vokabulars wird durch externe Kriterien überprüft — **167**
- 3.3.2.2 Vermeintliche „private“ Empfindungen sind prinzipiell eigentlich öffentlich — **167**
- 3.3.2.3 Sprache zur Schmerzäußerung ist eingebunden in diverse Sprechweisen, die radikal unterschiedliche Funktionsweisen haben — **169**

- 3.3.3 **Ordrend ausgelegt — 170**
- 3.4 **Wissen beruht zuletzt nicht auf Gründen — 183**
- 3.4.1 **Methodischer Zweifel des Descartes als Resultat des Verlustes der
Feinheit und des Kontextes des ursprünglichen Begriffs des
Zweifels — 186**
- 3.4.2 **Vertrauen: Klärend vs. Ordrend ausgelegt — 195**
- 3.5 **Natürliches und religiöses Vertrauen — 201**
- 3.5.1 **Verwirrung: Religiöse Sätze beziehen sich auf Gegenstände und
Ereignisse wie Erfahrungssätze — 201**
- 3.5.2 **Verwirrung: Religiöse Sätze sind nicht vernünftig und somit in
defizitärer Weise unvernünftig. — 202**
- 3.5.3 **Verwirrung: Bilder von Gott bilden Gott ab, so wie Bilder von
Pflanzen diese abbilden — 203**
- 3.5.4 **Erlösungsbedürfnis — 203**
- 3.5.5 **Anerkennung einer Autorität — 204**
- 3.5.6 **Bekehrung — 205**
- 3.5.7 **Erlösung durch harmonisches Einordnen in die profanen
Sprachspiele — 206**
- 3.5.8 **Irreduzible Bilder — 208**
- 3.6 **Lichtgleichnisse bei Platon, al-Ghazali und Wittgenstein — 215**
- 3.6.1 **Platons Höhlengleichnis — 215**
- 3.6.2 **Der Lichtvers des Korans bei al-Ghazali — 218**
- 3.6.3 **Licht bei Wittgenstein — 220**
- 3.7 **Das Außersprachliche als erziehende, elterliche Autorität — 222**
- 3.7.1 **Unordentliches Bild der Wahrheit als Repräsentation — 222**
- 3.7.2 **Unordentliches Bild der Wahrheit als nützliche
Weltwendigkeit — 223**
- 3.7.3 **Ordentliches Bild: Wahrheit als Ziel des Erzogen-seins — 223**
- 3.7.4 **Variation des ordentlichen Bildes: Wahrheit als sich-als-Teil-
harmonisch-in-eine-übergeordnete-entzogene-Struktur-
einfügen — 225**

- 4 Wegphase III + Rückkehr? (Über Gewissheit) — 229**
- 4.1 **Grammatik versus Metaphysik? — 229**
- 4.1.1 **Metaphysik als innerer Teil und nicht als äußere Königin — 236**
- 4.2 **Konsequenzen für das philosophische Denken — 240**
- 4.2.1 **Warum gibt es überhaupt etwas und nicht viel mehr nichts? – Ein
ordnender Lösungsweg — 245**

- 5 Fazit — 249**
- 5.1 Der Ursprung von Wittgensteins Methode — 249
- 5.2 Anwendung und Ergebnisse von Wittgensteins Methode — 251
- 5.3 Status und Gültigkeit von Wittgensteins Methode — 257

Literaturverzeichnis — 259

- Schriften Wittgensteins (Siglen) — 259
- Werke anderer Autoren — 260

Personenindex — 265

Sachindex — 266